

gezeigt, dass ein grosses Bedürfnis nach einer öffentlichen Anlage auf dem Chilbiplatz bestehe. «Vor allem Senioren oder Fami-

weniger, habe er recherchiert. Obwohl Düllli-Loher davon überzeugt ist, dass die Unterhaltskosten für eine öffentliche

Obwohl dem Gemeinderat seit der Versammlung 2015 Klagen wegen fehlender WC-Gelegenheiten zu Ohren gekommen seien,

gute Gründe für und gegen die WC-Anlage.» In der Gemeinde Egg stehen diverse, kostspielige Bauprojekte an. Deshalb müsse

WCs im Zentrum günstiger ausfällt als in Esslingen», sagt Zerobin. «Aber wir müssen uns auf reale Zahlen abstützen.»

müsste», sagt Tobias Zerobin. «Vom Zeitplan her sollte dies möglich sein.»

Lea Chiapolini

Backgammon bis zum Abwinken

DÜBENDORF Hirnzellen ratterten in der «Oberen Mühle»: Die 26. Ausgabe der Schweizermeisterschaft im Backgammon fand am vergangenen Wochenende statt. Dabei wurde über drei Tage bis in die frühen Morgenstunden gespielt.

Die Lage ist verzwickt, sein Gegner hat ihm sechs Felder aneinander blockiert. Sein Gegner räumt Stein um Stein aus dem Feld: Hier beherrscht jemand seine Backgammon-Technik. Wieder ist er an der Reihe – endlich ist die Blockade aufgehoben, und er kann einen Stein verschieben. Er verliert die Runde, aber verliert so wenigstens nur einen Punkt anstatt zwei.

Denksport mit Risiko

46 Spielerinnen und Spieler nahmen an den diesjährigen Backgammon-Schweizermeisterschaften teil. «So viele waren es schon lange nicht mehr», freut sich Bruno Kürsteiner, Präsident der Backgammon Association Schweiz. Von Freitag bis Sonntag wurde die «Obere Mühle» zur Spielehochburg, jedoch alles andere als im Stil eines Casinos.

Backgammon ist ein Denksport, nur beim Würfeln entscheidet der Zufall. Alles andere basiert auf Strategie und dem Abschätzen von Wahrscheinlichkeiten. Ziel ist es, die eigenen Steine zurück ins eigene Haus zu bringen; pro Runde gewinnt man Punkte. «Das Allerschwierigste ist das Beherrschen des Verdopplungswürfels», sagt Kürsteiner. Hier kommt das Risiko ins Spiel. Man gewinnt doppelt oder vierfach so viele Punkte, könnte diese jedoch ebenso verlieren.

Es herrscht konzentrierte Stimmung, Runde vier ist in vol-

lem Gange. Ab und zu verirren sich ein paar neugierige Besucher der Kunsthandwerksausstellung, die ebenfalls in der «Oberen Mühle» stattfindet, runter in den Spielraum. Sie finden rund 20 Spielerpaare an Längstischen sitzen, zwischen ihnen ein kofferähnliches Spielbrett. Immer wieder tönt ein «Klack, klack» durch den Raum. Es stammt von Stoppuhren, welche die Zeit messen: 18 Minuten für ein Spiel pro Spieler, dazu pro Zug 12 Sekunden zum Würfeln. Trotzdem kann es sein, dass sich eine komplizierte Partie in die Länge zieht. «Am Freitag waren die letzten bis nachts um halb zwei am Spielen», sagt Kürsteiner. Umso mehr schätze der Verein die grosse Flexibilität sei-

tens der Oberen Mühle und deren Wirtschaft. Bereits zum dritten Mal wurde die «Obere Mühle» als Austragungsort gewählt. Gespielt wird nach K.-o.-System. Das Preisgeld besteht aus den Einsätzen der Spieler und wird auf die ersten sechs Ränge verteilt.

Online-Spiele beliebt

«Pro Zug gibt es eine perfekte Lösung – nur eine. Das ist es, was mich so sehr fasziniert», sagt Guillaume Barrelet aus Genf. Der 32-Jährige filmt jede seiner Partien und lässt diese dann von einem Computerprogramm analysieren. Viele der Spieler haben am Ende des Tisches solche Kameras montiert. Hier sind Experten am Zug, keine Vergnügungs-

spieler. Denis Etienne, Journalist aus Genf, spielt täglich bis zu zwei Stunden Backgammon, vor allem online. Für die Schweizermeisterschaft reiste er extra nach Dübendorf, nächste Woche geht es nach Zypern an ein internationales Turnier. Viele der Spieler sind über 50, doch nicht nur: Carlos Estenssoro, 34, und Ercan Recan, 41, spannen zusammen beim Gruppenturnier und sind bereits im Halbfinale. Auch Guillaume ist eine Runde weiter, seine nächste Gegnerin ist die ehemalige Schweizermeisterin Denise Kaiser. Er hat seine Kamera montiert, die Zeit läuft, die Würfel fallen aufs Brett. «Wünsch mir nicht viel Glück, wünsch mir einen guten Match.»

Caroline Ferrara

Backgammon in der Schweiz

Die Schweizermeisterschaften werden jeden Herbst von der Backgammon Association organisiert und sind der Höhepunkt der Turniersaison. «Es ist momentan sehr schwierig, Nachwuchs zu finden», sagt Bruno Kürsteiner. Grund dafür seien vor allem Online-Spielmöglichkeiten sowie das Konkurrenzspiel Poker. Auch Frauen seien kaum vertreten. «Die Juwelen des Sports», betont Kürsteiner. Backgammon zählt zu den ältesten Spielen der Welt und lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Vor allem im östlichen Raum ist das Spiel weit verbreitet. In der Schweiz zählt der Club rund 70 Mitglieder. Spieler aus Zürich und Umgebung treffen sich jeden Mittwoch im Café Bubbles beim Stauffacher. www.swissbackgammon.ch



Schweizermeisterschaft im Backgammon: In der Oberen Mühle wurde bis tief in die Nacht gespielt.

Urs Weisskopf

Pfannenstielstrasse gesperrt

EGG Die Pfannenstielstrasse in der Gemeinde Egg soll im November in den Bereichen Guldener Chilenweg und Fischerstrasse bis zur Gemeindegrenze Meilen saniert werden. Grund ist laut Medienmitteilung der Gemeinde der schlechte Allgemeinzustand der Fahrbahnoberfläche.

Baubeginn wurde verschoben

Die Bauarbeiten dauern von Montag, 6. November, bis Freitag, 1. Dezember. Aufgrund der Folgen des heftigen Sturmes von Ende Juli im Gebiet Pfannenstiel musste der Baubeginn verschoben werden. Während der gesamten Bauzeit bleibt die Pfannenstielstrasse ab Vorderer Pfannenstiel in Richtung Egg und ab Fischerstrasse in Richtung Meilen für den Fahrverkehr vollständig gesperrt.

LKW-Verkehr eingeschränkt

Die Zufahrt für die Anwohnerschaft Schaubigen bleibt über den Vorderen Pfannenstiel gewährleistet. Am Guldener Chilenweg bleibt die Pfannenstielstrasse vom 6. bis zum 10. November vollständig gesperrt. Danach ist die gewohnte Zufahrt für die Anwohner unter einspuriger Verkehrsführung mit Lichtsignalanlage wieder möglich.

Der Lastwagenverkehr für Zulieferungen zu den Liegenschaften Pfannenstielstrasse 75-95, Fischerstrasse, Höhenweg, Freienstrasse, Pappelweg und Vorderer Radrain wird im Baubereich über die Neue Meilenerstrasse und Fischerstrasse umgeleitet.

Die Fussgänger Verbindung über den Guldener Chilenweg – Pfannenstielstrasse bleibt während der ganzen Zeit gewährleistet. 20